

**Ramona Zürker**

# **Nationalsozialistische Leibeserziehung**

Eine Analyse der Hintergründe und eine  
didaktische Aufbereitung für den Geschichtsunterricht

**Staatsexamensarbeit**

 **BACHELOR  
MASTER**  
Publishing

**Zürker, Ramona: Nationalsozialistische Leibeserziehung: Eine Analyse der Hintergründe und eine didaktische Aufbereitung für den Geschichtsunterricht. Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2015**

Originaltitel der Abschlussarbeit: Die Bedeutung des schulischen Sportunterrichts für die Ideologie des Nationalsozialismus und ihre mögliche Umsetzung im Geschichtsunterricht

Buch-ISBN: 978-3-95820-268-9

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95820-768-4

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2015

Covermotiv: © Kobes - Fotolia.com

Zugl. Pädagogische Hochschule Karlsruhe, Karlsruhe, Deutschland, Staatsexamensarbeit, Mai 2013

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

---

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH  
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg  
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2015  
Printed in Germany

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	3
2. Begriffsklärung: Sport.....	7
3. Die nationalsozialistische Weltanschauung als Grundlage der Erziehung im Dritten Reich .....	8
3.1 Der nationalsozialistische Rassebegriff.....	8
3.2 Das nationalsozialistische Eliteprinzip.....	9
3.3 Das nationalsozialistische Führer- Gefolgschaftsprinzip.....	10
3.4 Die nationalsozialistische Volksgemeinschaftsideologie.....	11
4. Erziehung im Nationalsozialismus.....	13
4.1 Hitlers Schulzeit als Auslöser seiner erzieherischen Ideen .....	14
4.2 Erzieherische Aspekte in <i>Mein Kampf</i> .....	15
4.2.1 Wissenschaftliche Schulung.....	15
4.2.2 Charakterbildung .....	17
4.2.3 Körperausbildung/ Leibeserziehung .....	18
4.3 Historischer Ursprung der Leibeserziehung.....	19
5. Leibeserziehung aus Perspektive nationalsozialistischer Pädagogen .....	20
5.1 Kritik Alfred Baeumlers am bisherigen Sportunterricht und seine Forderungen .....	20
5.2 Die nationalpolitischen Ziele der Leibeserziehung und ihre potentiellen Auswirkungen auf den Unterricht .....	22
5.2.1 Leibeserziehung der Männer.....	23
5.2.1.1 Zielsetzungen .....	23
5.2.1.2 Methodik .....	26
5.2.2 Leibeserziehung der Frauen .....	28
5.2.2.1 Entfaltung und Gemeinschaftserziehung.....	28
5.2.2.2 Rassenpflege und Mutterschaft.....	30
6. Auswirkungen der Machtübernahme auf das Schulsystem .....	32
6.1 Umerziehung der Lehrer.....	33
6.2 Umgestaltung der Leibeserziehung an Schulen .....	35
6.2.1 Dritte Turnstunde .....	37
6.2.2 Fünfte Turnstunde – die Leibeserziehung als Politikum .....	38

7. Bedeutung einzelner Grundformen für das Fortbestehen der nationalsozialistischen Weltanschauung .....	39
7.1 Turnen – Ursprung, Sinn und Richtlinien .....	40
7.1.1. Ursprung bei Friedrich Ludwig Jahn .....	40
7.1.2 Turnübungen im Nationalsozialismus.....	41
7.2 Sport.....	43
7.2.1 Boxen.....	43
7.2.2 Geländesport mit Geländespiel .....	45
8. Überlegungen zum Unterricht .....	47
8.1 Theorie der Filmanalyse .....	50
8.2 Analyse ausgewählter Filmsequenzen.....	53
8.3 Kompetenzen und Ziele.....	56
8.4 Vorschläge zur methodischen Umsetzung .....	58
9. Fazit.....	61
10. Literaturangabe .....	64

# 1. Einleitung

## Fragestellung und Methode

Nachdem Adolf Hitler im Januar 1933 von Reichspräsident Hindenburg zum Reichskanzler ernannt worden war, begann er nach und nach, seine weltanschaulichen Grundsätze durch die Umstrukturierung der Gesellschaft zu verwirklichen. Ein Großteil der Bevölkerung litt zu diesem Zeitpunkt noch unter den Spätfolgen des Ersten Weltkriegs. Gezeichnet durch die Auflagen des Versailler Vertrags und die Weltwirtschaftskrise fielen die Veränderungsansätze der Nationalsozialisten bei vielen Menschen auf fruchtbaren Boden. Erneuerungen sollten jedoch nicht nur im Bereich der Ökonomie vorgenommen werden, sondern Hitler wollte auch das Erziehungswesen reformieren. Sein Ziel war es, ein Reich zu erschaffen, das ausschließlich aus arischen Rassemenschen bestand. Um diesem Vorsatz gerecht zu werden, rückte der menschliche Körper in den Fokus der Erziehungsarbeit. Nicht nur die außerschulischen Erziehungsorganisationen wie der Hitlerjugend oder der Bund Deutscher Mädel, sondern auch in der Schule selbst hatte den Auftrag, die heranwachsende Jugend zu *„körperlich gesunde[n] Mensch[en] mit gutem, festem Charakter“*<sup>1</sup> zu erziehen. Hierbei ist anzumerken, dass die Umstrukturierung der Leibeserziehung überwiegend die Jungen betraf, während bei den Mädchen andere Erziehungsbereiche wichtiger waren.

Im Rahmen dieser Arbeit soll zunächst untersucht werden, welche Bedeutung der schulische Sportunterricht für die Ideologie des Nationalsozialismus hatte. Aufbauend darauf wird eine Möglichkeit aufgezeigt, wie das Thema der nationalsozialistischen Leibeserziehung gewinnbringend in den Geschichtsunterricht einer Realschulklasse eingebracht werden kann.

Im ersten Schritt wird sich der Begrifflichkeit der nationalsozialistischen Leibeserziehung gewidmet. Sowohl Hitler als auch viele der damaligen Sportpädagogen zeigen in ihren Schriften ein unterschiedliches Verständnis von den Begrifflichkeiten Leibesübung, Sport und Turnen. Um Missverständnissen hinsichtlich des Aspekts des „schulischen Sportunterrichts“ in der Fragestellung dieser Arbeit vorzubeugen, werden die verschiedenen Ansichten des Begriffes „Sport“ dargelegt und eine Definition für die anschließende Ausarbeitung festgelegt.

---

<sup>1</sup> Hitler 1943, S.452

Nachfolgend wird ein Überblick über die vier Grundprinzipien der nationalsozialistischen Weltanschauung gegeben. Sie werden sich sowohl in den theoretischen Zielsetzungen als auch in der Umsetzung der Leibeserziehung immer wiederfinden, da sie einen Teil der Basis für jene bilden. Neben diesen Prinzipien ist jedoch auch die Erziehungsvorstellung Hitlers von großer Bedeutung. Darum werden anschließend zum einen seine persönlichen schulerzieherischen Erfahrungen und zum anderen seine konkreten Erziehungsvorstellungen beleuchtet, die er in seiner Propagandaschrift „Mein Kampf“ äußert. Diese waren im Nationalsozialismus nicht nur für die allgemeine Umstrukturierung des Schulwesens, sondern auch für die Erarbeitung neuer leibeserzieherischer Richtlinien maßgeblich verantwortlich. Hitler war jedoch nicht der einzige, der sich in vielerlei Hinsicht für eine Reform der Leibeserziehung aussprach. Auch Sportpädagogen wie Altrock, Baeumler und Stünzner favorisieren in ihren Texten ähnliche Veränderungen.

Aufbauend auf den zuvor erläuterten Theorien zur neuen Leibeserziehung werden die konkreten Zielsetzungen thematisiert, die das Reichserziehungsministerium (REM) 1937 und 1941 für die Leibeserziehung der Jungen und Mädchen an Schulen erließ. Da die Zielsetzungen in den Richtlinien aber nur sehr oberflächlich benannt sind, werden sie jeweils durch die Angaben vertieft, welche die bereits angesprochenen Sportpädagogen zu ihnen äußern. Aus ihren Aussagen wird deutlich, dass sich die Grundprinzipien der nationalsozialistischen Ideologie nicht nur in den leibeserzieherischen Übungen widerspiegeln, sondern dass sie durch das im Sport Gelernte und Erfahrene auch langfristig Bestand haben sollen.

Im Anschluss an diese theoretische Grundlage werden die realisierten Auswirkungen der Machtübernahme auf das Schulsystem vorgestellt. Dabei wird anfänglich kurz die allgemeine Veränderung des Schulwesens skizziert. Denn nur durch Eingriffe wie beispielsweise die Umgestaltung des Stundenplans war es möglich, auch den Forderungen bezüglich des Sportunterrichts angemessen gerecht zu werden. Der Weg zu einem größeren Pensum an Sportunterricht führte über die Einführung einer dritten und letztendlich einer fünften Turnstunde. Diese dürfen jedoch nicht nur als eine Erweiterung der Leibeserziehung angesehen werden, sondern insbesondere die fünfte Turnstunde hat eine weitaus größere Bedeutung, wenn es darum geht, inwiefern das nationalsozialistische Regime Einfluss auf das Leben der Bevölkerung ausübte. Denn durch sie wurde die Leibesertüchtigung gänzlich der persönlichen Entscheidungsgewalt entzogen und dem Staat unterstellt.

Um Theorie und Umsetzung transparenter und somit greifbar zu machen, wird zudem die individuelle Bedeutung des Turnens sowie des Sports behandelt. Während sich die generelle Bedeutsamkeit des Turnens aus seinen Ursprüngen im 19. Jahrhundert herleiten lässt, muss beim Sportunterricht jede Sportart für sich untersucht werden. Als Beispiele wurden das Boxen und der Geländesport ausgewählt, da speziell das Boxen von Hitler in seiner Schrift „Mein Kampf“ gesondert hervorgehoben wird und genau jene Sportart ist, die auch in der Filmanalyse des didaktischen Teils dieser Arbeit relevant ist. Der Geländesport hingegen stellt eine sportliche Betätigung dar, die sich nicht explizit in den Richtlinien des Reichserziehungsministeriums wiederfindet, aber dennoch von Pädagogen wie Momsen und Zimmermann als wichtige leibeserzieherische Einheit hervorgehoben wird. Beide Sportarten sind ausschließlich den Jungen vorbehalten, da Mädchen sich primär der Gymnastik oder turnerischen Übungen widmen sollten.

Nachdem die Bedeutung des schulischen Sportunterrichts für die Ideologie des Nationalsozialismus herausgearbeitet wurde, schließt sich der didaktische Teil dieser Arbeit an. In ihm werden Überlegungen formuliert, in welcher Form und mit welchen Zielen die schulische Leibeserziehung als bedeutsames Element des Nationalsozialismus in den Unterricht eingebracht werden kann. Hierbei handelt es sich lediglich um eine Option der Umsetzung, jedoch nicht um eine Musterlösung. Der schulische Sportunterricht ist kein typischer Inhalt für eine Unterrichtssequenz über den Nationalsozialismus, darum wird zuerst begründet, wieso er dennoch lehrreich im Geschichtsunterricht eingesetzt werden kann. Darüber hinaus wird der Film „Napola. Elite für den Führer“ als Hauptmedium der festgelegt. Aus dieser Entscheidung resultiert die anschließende Einführung in die Theorie ausgewählter Bereiche der Filmanalyse, die auch für die beschriebenen Unterrichtsüberlegungen relevant sind. Anhand dieser theoretischen Basis werden im Anschluss fünf bestimmte Filmsequenzen analysiert. Diese thematisieren die Leibeserziehung im Nationalsozialismus am Beispiel eines Heranwachsenden, der als Schüler einer Nationalpolitischen Lehranstalt, kurz Napola, durch intensives Boxtraining und Kämpfe seinen Charakter so verändert, dass er letztendlich in vielen Wesenszügen genau dem Ideal der Nationalsozialisten entspricht. Bei der durchgeführten Filmanalyse werden ausschließlich die Handlungsstruktur, die Figurencharakterisierung und die Musik beziehungsweise Geräuschkulisse der Sequenzen untersucht da Aspekte wie Kameraführung, Licht- oder Farbgestaltung keine tragende Funktion für das Erfassen und Verständnis der Intention darstellen. Auch die Ziele der nachfolgend beschriebenen